



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Kerstin Celina, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Jürgen Mistol, Gisela Sengl, Ulrich Leiner, Christine Kamm, Margarete Bause** und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Mehr hebammengeleitete Kreißsäle in Bayerns Krankenhäusern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, in Zusammenarbeit mit den Universitätskliniken und gegebenenfalls weiteren Geburtskliniken insbesondere in München ein Konzept für Unterstützung und den Ausbau von hebammengeleiteten Kreißsälen zu entwickeln.

Begründung:

Der Hebammenkreißsaal ist Teil der Geburtshilfe im Klinikum und stellt eine Erweiterung des bestehenden geburtshilflichen Angebots der Kliniken da, in dem die Hebammen Schwangere vor, während und nach der Geburt ohne ärztlichen Geburtshelfer betreuen. Bei auftretenden Komplikationen können die Mutter und das Kind jederzeit direkt und schnell in der Klinik durch weiteres medizinisches Fachpersonal versorgt werden.

In Deutschland finden 98 Prozent aller Geburten im Krankenhaus statt. Viele Frauen wünschen sich jedoch einen Mittelweg zwischen der Betreuung in einer Klinik, die auch die sofortige Erreichbarkeit einer medizinischen Notfallversorgung garantiert, und der individuellen Ausgestaltung der Geburt mit einer hohen Betreuungskontinuität durch eine Hebamme ihrer Wahl, wie es bisher vor allem in der außerklinischen Geburtshilfe praktiziert wird.

Nachdem im Jahr 2003 der erste hebammengeleitete Kreißsaal in Deutschland im Klinikum Bremerhaven eingerichtet wurde, hat sich dieses Konzept inzwischen etabliert und wurde inzwischen bereits an 13 weiteren Standorten nachgeahmt.

Im Vergleich zwischen Hebammenkreißsaal und üblichem Kreißsaal zeigt ein Forschungsprojekt der Hochschule Osnabrück interessante Ergebnisse. Demnach erlebten Frauen, die zum Gebären in den Hebammen-Kreißsaal kamen, öfter eine Entbindung ohne medizinische Eingriffe, wie beispielsweise Einleitung, Gabe von Wehenmitteln unter der Geburt sowie Geburtsbeendigung durch Sectio (Kaiserschnitt). Außerdem zeigte sich, dass das physische und psychische Wohlbefinden der Frauen, die im Hebammenkreißsaal entbunden hatten, acht Wochen nach der Geburt besser war als bei Frauen, die im üblichen Kreißsaal entbunden hatten. Neben diesen Effekten belegt die Studie, dass sich Hebammen-Kreißsäle wirtschaftlich lohnen (Gesundheit und Gesellschaft Ausgabe 4/12 Seite 27).